

Postlebeamter, ver-
 beir. (nach zum 1. 5.
 möbl. Zimmer mit
 Küche oder Kochge-
 schenkt. Anged. um-
 E 9147 an die GSt. *
 Gut möbl. Zimmer
 gel. Ang. m. Preis u.
 E 9078 an GSt. *
 Junges Oberpaar
 sucht 1 oder 2 *
 möbl. Zimmer.
 Ang. mit Preis u.
 E 9151 an die GSt.
 Angefleister f. ein-
 möbl. Zimmer mit
 Kochge. Fr. Ang. u.
 B-25148 Neuverm. 57 *
 Mad. f. in herrsch.
 Haus. Sonnen. o
 Hart. möbl. 3. Bad
 Gferr. 1. 5. Anged.
 mit Preis u. E 9152
 an die GSt. d. H.

GA Paris, 27. April. (Sig. Draht.) Beim Empfang der Journalisten am Quai d'Orsay wurde heute abend offizielles die Auffassung der französischen Regierung zum deutsch-russischen Vertrag mitgeteilt. Diese Auffassung ist viel ruhiger und gemäßigter als die der konservativen Morgenblätter. Es wurde zwar hervorgehoben, daß die Möglichkeit eines wirtschaftlichen Konflikts, wie ihn der Vertrag vorsehe, im Widerspruch stände zum Völkerverbundspakt. Keinesfalls könne man aber die Auffassung zulassen, als ob Deutschland mit diesem Pakt einen besonderen Druck auf Genf ausüben wollte oder sogar Sabotage gegen Locarno zu treiben beabsichtige.

TU Madrid, 28. April. (Hunfpruch.) Das
 offiziöse Blatt „La Nacion“ schreibt in einem
 kurzen Kommentar über den deutsch-russischen
 Vertrag: Es schließt sich dem Matin an, der be-
 zugslos, da Deutschland durch den Vertrag von
 Genf abgerückt sei.

WTB Moskau, 2. April. (Rundf.) Der deutsche Botschafter Graf Brockdorff-Rantzau hat sich zum deutsch-russischen Vertrag wie folgt geäußert: „Ich bin der Ansicht, daß dieser Vertrag eine Erhöhung der Kraft Deutschlands auf dem Gebiete internationaler Politik und der Volkswirtschaft bedeutet. Deutschland wird durch diesen Vertrag nicht nur selbst als Friedensengel erscheinen, es will auch seine geographische Lage im Zentrum Europas dazu benutzen, eine Vermittlungsbereitschaft zwischen den Völkern des Kontinents zu bilden. Es sei nicht nur ein freundschaftlicher Vertrag mit der Sowjetunion, sondern auch ein freundschaftlicher Vertrag mit Europa.

10 Berlin, 27. April, (Draht.) Der Berliner Korrespondent des Hacht-Presse theilt seinen Blättern ein Inserat mit dem Reichsaussenminister Dr. Stresemann über den Vertrag mit Rußland. Der Aussenminister glaubt, daß die kritischen, wenn nicht gar polemischen Ausführungen der Presse gewisser Veränderungen des Locarno-Vertrags unterschrieben haben, gegenüber den deutsch-russischen Abmachungen größtentheils auf innerpolitische Beweggründe zurückgeführt werden können. Besonders Polen habe keine Veranlassung, sich durch die deutsch-russische Verhandlung bedroht zu fühlen, im Gegentheil, die Brücke, die die deutsch-russische Verhandlung von Berlin nach Moskau schlage, dürste sich als bessere Sicherung des Friedens für Europa und somit auch für Polen erweisen als die polnischen Truppen, die heute an der russischen Grenze Nacht halten. Diese letzte Wendung des Reichsaussenministers ist eine offensivere Anspielung auf die Äußerungen Paul Doumerg während dessen Barischauser Aufenthalt. Zu einer Debatte über den Artikel 16 des Völkerbunds-Vertrags im Zusammenhang mit dem Berliner Vertrag steht Dr. Stresemann keine Veranlassung. Im übrigen sei, so meint er weiter, die Interpretation dieses Artikels auch innerhalb der gegenwärtigen Rivalität der Völkerbunds noch in manchen Punkten Gegenstand der Erörterungen. Es erhebe ihm auch fraglich, ob eine detaillierte Kodifizierung des Rechts nach Artikel 16 erwünscht ist. Erfahrungsgemäß führe ein solches Verfahren leicht zur Umkehrung des Ziels. Der Buchstabe töte den Geist. Auf diesen Geist scheint es aber anzukommen, auf den Geist des Friedens und der loyalen Zusammenarbeit auf allen Seiten. Er möchte annehmen, daß die Brücke, die durch die deutsch-russische Verhandlung von Berlin nach Moskau geschlagen werde, die Friedensbrücke von Locarno nur erdäusend und erstärke.

WTB Berlin, 27. April. (Drahtb.) Reichsaussenminister Dr. Stresemann und der russische Botschaftsminister Schtschepkin haben anlässlich der Unterzeichnung des deutsch-russischen Vertrages Telegramme ausgetauscht. In dem Telegramm Stresemanns gibt dieser der Zuerstacht Ausdruck, daß der Berliner Vertrag seinem Zwecke gerecht wird auf der durch den Kaspasevertrag geschaffenen Grundlage freundschaftlichen und friedlichen Zusammenwirkens beider Völker, an der Festigung des Friedens mitzuarbeiten.

In dem Telegramm Tschitscherins heißt es: Wir fassen den Vertrag auf als ein Werkzeug des Friedens, das zur Befestigung des Weltfriedens beitragen wird. Der Vertrag von Rapallo lebt in diesem Vertrage weiter und übt seinen wohlthuernden Einfluß auf die allgemeine Lage aus.

Die Demokraten schlagen nach Enteignung eine Rente für die Fürsten vor.

GA. Berlin, 27. April. (Via Drahtber.) Der Wiederbeginn der Reichstagskessionen stand ganz unter dem Eindruck des Kampfes um das Kürstienkompromiß. Nachdem heute wieder die Erörterungen im Reichsausschuß ergebenlos verlaufen sind und erneut die Schwierigkeiten gezeigt haben, die sich einem Abschluß der Beratungen entgegenstellen, haben sich die Demokraten dazu entschlossen, ihren alten Plan zu verwerfen, einen Abänderungsantrag zum sozialistischn-kommunistischen Enteignungsgesetz im Reichstag einzubringen und ihn nach seiner erhofften Annahme mit zum Volksentscheid zu stellen. Es handelt sich um den Zusatzantrag, nach dem die Länder verpflichtet sein sollen, den Kürstien eine angemessene Rente zu gewähren.

Der Antrag ist noch nicht formuliert, bedeutet aber, daß zwar die Enteignung der Fürsten ausgesprochen wird — das Prinzip der Enteignung wird in vollem Umfang aufrechterhalten — ihnen aber eine gewisse Entschädigung, die mit dem Worte „angemessen“ etwas unklar umschrieben ist, gewährt werden soll. Die Höhe dieser Summe festzustellen, bleibt offenbar den Ländern vorbehalten. Welche Gedanken die Demokraten bei diesem Vorschlag leiteten, läßt sich noch nicht erkennen. Für den Fall, daß er im Reichstag eine Mehrheit finden sollte, ist von ihm aber zweifellos mit einer Zersplitterung der zum Volksscheid abgegebenen Stimmen zu rechnen, so daß die Aussichten des Volksscheides noch geringer werden, als sie jetzt schon sind und für sich sind. Praktisch liegen die Dinge allerdings so, daß sich im Augenblick die Frage noch nicht klar darüber stellt, ob ein solcher Zusatzantrag der Zweidrittelmehrheit im Reichstag bedarf. Während die einen sagen, daß es sich dabei noch nicht um einen Akt der Gesetzgebung handle, der den Vorschriften der Verfassung unterliege, der also auch mit einfacher Mehrheit angenommen werden könne, erklären die anderen Juristen, daß der Zusatzantrag nichts anderes sei als eine Ergänzung zum verfassungswidrigen Enteignungsantrag. Dem Volksscheid wird nicht der Zusatzantrag zueileite, sondern dem Volksscheid wird dann unterliegen einmal das sozialistische

kommunistische Enteignungsgezet allein, dann aber das sozialistisch-kommunistische Enteignungsgezet ergänzt durch den demokratischen Änderungsantrag. Der Reichstag müsse also, wenn die Kommunisten die Verfassung erfüllt werden sollen, nicht nur den Zusatzantrag annehmen, sondern auch das Enteignungsgezet als solches, und da dieses Enteignungsgezet der Zweidrittelmehrheit bedarf, ist diese Mehrheit auch notwendig für das mit dem Zusatzantrag verbundene. Daraus schlußfolgern die Juristen, daß die Verfassungsmäßige Mehrheit unbedingt gewahrt werden muß.

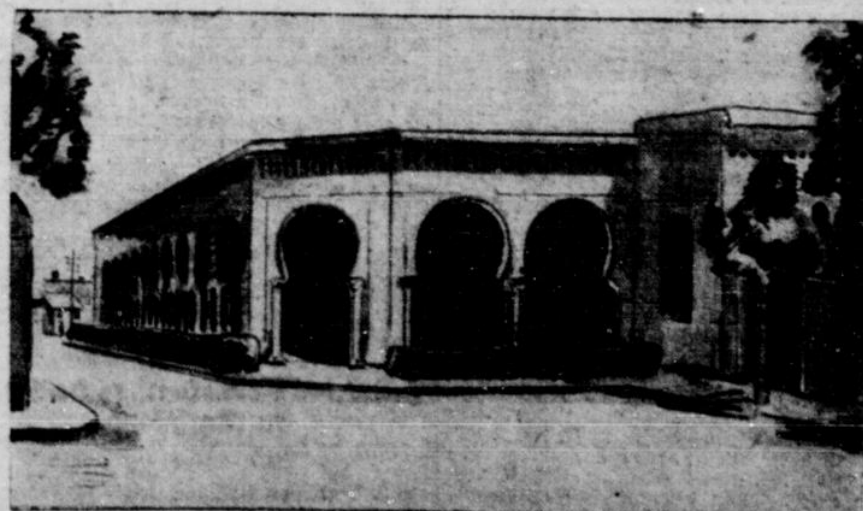
Das Reichsjustizministerium wird sich mit dieser Frage noch zu beschäftigen haben, wenn der Antrag als solcher vorliegt. Das Kabinett darf sich insoweit freuen, auch noch nicht damit beschäftigt, auch noch nicht, wie heute von anderer Seite gemeldet wurde, mit dem endgültigen Termin für den Volksentscheid. Die Demokraten haben heute abend dem Zentrum ihren Vorschlag zugeteilt in der Hoffnung, daß sich auch das Zentrum dazu verheßen wird, diesen Antrag zu unterzeichnen. Die Deutsche Volkspartei hat bereits erklärt, ihn abzulehnen zu müssen.

WTB Mga, 27. April. (Weibung der lettlandschen Telegraphen-Agentur.) Die Zeitungen veröffentlichen eine wichtige Erklärung des interimistischen Ministers des Auswärtigen, Albas, über die Zusammenkunft, die er letzten Dienstag mit dem einstigen Minister des Auswärtigen in Aexel gehabt habe. Lettland habe die Bildung eines ständigen gemischten beratenden Ausschusses vorgeschlagen, dessen Aufgaben darin bestünden, die äußere, innere, wirtschaftliche und finanzielle Politik der beiden Staaten zu vereinheitlichen. Nach Albas' Meinung könnte dieser Ausschuss, der die Parlamente und die Regierungen der beiden Länder vertreten würde, sich allmählich zu einem gemeinsamen Oberhaus entwickeln. Die anderen baltischen Staaten könnten später beitreten.

Lopez Oliver (Spanien)

Friedensunterhändler Abdol Krimo,
Said Hadou, Acertane

R. Bonfor (Frankreich)



Am Montag dem 26. April ist, wie bereits gemeldet, in Abscha die offizielle Eröffnung der Friedensverhandlungen zwischen Frankreich, Spanien und Abdel Arim erfolgt. Von seiten der alliierten Mächte ist eine Kommittee herausgegeben worden, das besagt, die Regierungen von Paris und Madrid erkennen an, daß ein Waffenstillstand de facto besteht. Beide Regierungen wünschen die Verhandlungen in möglichst liberalem Geiste zu führen, müssen aber darauf bestehen, daß bis zum 1. Mai eine Einigung mit den Russen erzielt wird, andernfalls die französischen Armeen mit ihren spanischen Bundesgenossen zu dem angegebenen Datum zur Offensive übergehen. Unser Bild zeigt das Verhandlungsgebäude, in dem der afrikanische Krieg beendet werden soll.

Von Dr. W. - S e f f e n, Charlottenburg.

Am 6. Juli 1918, um 3 Uhr nachmittags, wurde bekanntlich in einem der Empfangszimmer des Vorkastgebäudes der erste deutsche Vorkastler bei der Sowjetregierung, Graf Ribbach, erworben.

Diese Mordtat, die geschah, nachdem wenige Monate vorher die Bolschewiken die Macht an sich gerissen und den Frieden von Brest-Litowsk geschlossen hatten, machte einen erschütternden Eindruck und hätte beinahe den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Sowjet-Rußland hervorgerufen. Die Einzelheiten der Mordtat und die Beteiligung der kommunistischen Führer an ihr wurden streng geheim gehalten und erst jetzt, rein zufällig, ist es gelungen, die sorgfältig protokollierten Aussagen des Ritters des deutschen Vorkriegsordens kennen zu lernen; erst jetzt hat es sich herausgestellt, daß schon im Jahre 1920 in Moskau, unter der Benennung „Rothbuch der Vorkriegsorden außerordentlichen Kommission zur Bekämpfung der Gegenrevolution“ (Tscheta) ein Buch herausgegeben worden ist, das nicht im Buchhandel erschienen, sondern ausschließlich für die Mitglieder der kommunistischen Partei bestimmt war und schließlich von der Regierung beschlagnahmt wurde, da die darin enthaltenen Daten im höchsten Grade kompromittierend für die Sowjet-Regierung wirken mußten.

Vor kurzem ist ein Exemplar dieses Buches zufällig nach dem Ausland geraten; aus ihm ist zu ersehen, daß es außer sonstigem Material die Einzelheiten der Vernehmung des Mörders des Grafen Nirbad enthält. Diese Auslagen stellen ein außerst wertvolles geschichtliches Dokument dar.

Die Ermordung des Grafen Nirbad war nicht die Tat eines einzelnen und auch kein Mordakt. Sie ist mit Wissen und im Auftrage des Zentralkomitees der Partei der „linken Sozialrevolutionäre“ ausgeführt worden, des Zentralkomitees derselben Partei, die ihren Ueberzeugungen nach der kommunistischen Regierungspartei am nächsten standen bei und deren Mitglieder nach dem bolschewistischen Umsturz der herrschenden Rollen von Volkssommisaren der Sowjetregierung befehlert haben.

Die dritte russische Zusammenkunft dieser Partei, die Anfang Juli 1918 in Moskau stattfand, hatte den Beschluß gefaßt, „den für die russische und für die Welt-Revolution verderblichen Vertrag von Brest aus revolutionäre Weise zu zerreißen“. Das Zentralkomitee wurde von der Zusammenkunft beauftragt, diesen Beschluß in die Tat umzusetzen, und das Zentralkomitee beschloß, den Willen seiner Auftraggeber durch die Beseitigung eines individuellsten terroristischen Aktes an einem der tatkräftigsten und bedeutendsten Vertreter deutscher imperialistischer Geistes in Rußland, dem Grafen Kirovob, auszuführen.

Das ganze Atomium auf den Grafen Mirbach wurde, laut Aussage des Mörders, in außerordentlicher Hast organisiert, und zwar erforderte dies nur zwei Tage, vom Abend des 4. Juli bis zum Mittagszeit des 6. Juli. Der Mörder erzählt, er sei am 4. Juli, vor der Abendkündigung der Konferenz, von einem der Mitglieder des Zentralkomitees zu einer politischen Unterredung aufgefordert worden. Im Verlaufe dieser Unterredung wurde ihm mitgeteilt, das Zentralkomitee habe beschlossen, den Grafen Mirbach zu ermorden, um „die Solidarität des deutschen Proletariats anzuregen, um eine reale Warnung und Drohung gegen den Weltimperialismus auszusprechen, der die russische Revolution zu erdrücken beabsichtigt, und um die Regierung vor der vollendeten Tatsache der Annulierung des Brest-Litowsker Vertrages zu stellen und sie zu der längst ersehnten Einigung und Inverpflichtung im Kampfe um die internationale Revolution zu veranlassen.“ Der Mörder sagt ferner, er sei mit der Ansicht des Zentralkomitees vollkommen einverstanden gewesen und habe sich deshalb dem Komitee zur Ausführung dieser Tat angeschlossen.

In der Nacht darauf, teilte der Mörder weiter mit, wurde er zur Sitzung des Zentralkomitees berufen, in deren Verlaufe endgültig beschlossen wurde, daß er, Blumkin, und sein Kollege Andrejew mit der Ausführung des Mordes an Wjachsow betrauen seien, wobei auch Andrejew diesen Auftrag freudig übernahm. Der Vizepräsident der Außerordentlichen Kommission (Tscheka) wurde von dem geplanten Attentat in Kenntnis gesetzt, der — mit anderen Worten — die Vorgesetzten waren über die Pläne der Linken Sozialrevolutionäre unterrichtet. Nichtsdestoweniger trafen sie keinerlei Verbringungsmaßnahmen, sondern sie stellten im Gegenteil den Mördern eine Bewecheinung darüber aus, daß diese zu den Mitarbeiterern der Tscheka gehörten.

Ausgerufen mit diesen Begrüßungen, trafen Blumkin und Andrejew sich am 6. Juli, gegen Uhr nachmittags, in ein Auto mit sieben Sitzplätzen und der deutschen Vorkasier fuhren. Dort wurden sie von dem Vorkier, einem Deutschen, empfangen, dem sie in gebrochener Deutsch meldeten, sie künften den deutschen Vorkasier persönlich zu sprechen. Etwa zehn Minuten darauf erschien ein

**! WIE
CKT
EINE
UT!**

Das fürchterliche
Hautkrankheiten
erge Tropfen des
nach dem ständi-
gen nach einem be-
nützigen Versuche
die Poren ein und
der Haut das
bei Ekzem, Bein-
geschwüren und
auch der Kopf-
zu verschaffen.
er noch heute ein-
der portofrei von
rinn W 22.

WTB Düsseldorf, 27. April. Reichsminister Dr. Luther, der sich zur Eröffnung der „Geiseler“ am 8. Mai hier einfinden wird, wird im Anschluß daran am 10. und 11. Mai Riesa, Gales und Xanten besuchen und am 12. Mai in Köln eintreffen, um sich über die Stimmung des Rheinlandes zu unterrichten. In seiner Begleitung befinden sich als Vertreter Preußens der Oberpräsident der Rheinprovinz Dr. Fuchs sowie voraussichtlich der Ministerialdirektor Dr. Bänder. Ob der Minister für die besetzten Gebiete, Dr. Marx, an der Reise teilnehmen wird, ist noch nicht bestimmt. Die Reise wird im Auto vor sich gehen.

Mittwoch, 28. April

MAGEN Laiden (Badbrunnen) Original-
Bullrich-Salz
Die Verdauung und den Nachschlaf fördert, appetitregend, seit 100 Jahren an alte und Preiswürdigkeit unübertroffen. Preise 100 gr 0,80, 250 gr 0,60, 500 gr 1.10. Tabletten 0,25 und 1,00. Nur echt in dieser Packung mit dem Bilde des Erfinders.

Sport-Rundschau.

Wichtige Sport-Ereignisse auf der „Gefele“ in Düsseldorf.

Im Rahmen der „Gefele“ ist auch der Sport in seiner Praxis stark berücksichtigt worden. So werden im Zeichen der „Gefele“ außer größeren Sportveranstaltungen auch eine Anzahl bedeutender Veranstaltungen in allen Sportarten zur Abwechslung gelangen. Der „Gefele“ kommt dabei die Fertigstellung des Düsseldorf-Rheinflusses sehr zugute, da die herrliche Kampfanlage allen modernen Ansprüchen gerecht wird. Besonders musterhaft muß die Schwimmanlage bezeichnet werden, die ihre Anziehungskraft auf die Sportverbände auch nicht verfehlt hat, denn der Deutsche Schwimmverband und die Deutsche Turnerschaft haben ihre diesjährigen Meisterschaftskämpfe ins Rheinfließen gelegt. Die bedeutenden Veranstaltungen, die im Zeichen der „Gefele“ im Rheinfließen vor sich gehen, sind: 13. Mai Rheinfließen; 23. Mai Rheinfließen; 28. bis 30. Mai Rheinfließen; 31. Juli und 1. Aug. Deutsche Schwimmmeisterschaften; 14. und 15. August Deutsche Turn- und Schwimmmeisterschaften; 22. August Fußballturnier Deutschland gegen Holland; 5. September Fußballturnier Düsseldorf gegen Berlin. Auf anderen Düsseldorf Plätzen werden sich folgende Veranstaltungen abspielen: 29. Mai bis 6. Juni Automobilsportwoche; 5. September: Das Fest der Heimat (Landesverband Rheinland S. V. D.); 6. Juni Segelregatta des D. S. V. und internationale Motorbootregatta; 11. Juli Internationale Regatta im Paddeln des D. S. V. und westdeutscher Staffelfest des Arbeiter-Sportvereins; 25. Juli großes Segelrennen auf der Rennbahn in Grafenberg; 7. bis 10. August Internationale Motorbootregatta; 15. und 16. September Weltfesten der Deutschen Turnerschaft.

Deutsche Sechstagesfahrt 1926.

An die Stelle der klassischen Deutschlandfahrt für Kraftfahrer tritt in diesem Jahre die Deutsche Sechstagesfahrt, die zugleich die erste große Kraftfahrertour der D. M. V. (Deutsche Motorrad-Sportgemeinschaft) ist. Das organisatorische Neue ist darin zu erblicken, daß der Startort täglich der gleiche ist, und zwar Oberhof, von wo aus jeden Tag bestimmte Schleifen gefahren werden müssen. Die Deutsche Sechstagesfahrt 1926 findet vom 31. Mai bis 6. Juni statt und ist offen für Kraftfahrer mit und ohne Beiwagen. Die Durchführung liegt in den Händen des D. M. V. und des D. M. V.

Die Ausschreibung ist soeben fertiggestellt worden. Aus ihr geht hervor, daß die Deutsche Sechstagesfahrt kein Rennen, sondern eine Zuverlässigkeitsfahrt ist. Als Strecken, jeweils von Oberhof ausgehend und dort endigend, sind vorbehaltlich der behördlichen Genehmigung vorgeschrieben:

1. Tag: Leipzig—Chemnitz, Fahrkolonne B zirka 450 Km., Fahrkolonne A zirka 350 Km. Einstündige Zwangspause zum Mittagessen in Leipzig.
2. Tag: Gera, beide Fahrkolonnen zirka 420 Km. Einstündige Zwangspause in Bernburg.
3. Tag: Bamberg, Nachmittagsfahrt ohne Pause, Nachsfahrt, Nachprüfung hinter Bamberg. Beide Fahrkolonnen zirka 280 Km.
4. Tag: Frankfurt a. M.—Bad Nippes, Fahrkolonne B zirka 450 Km., Fahrkolonne A zirka 350 Km. Einstündige Zwangspause in Fulda, Nachsfahrt.
5. Tag: Arnstadt—Schwarzatal, beide Fahrkolonnen zirka 150 Km., Nachmittagsfahrt ohne Pause.
6. Tag: Oberhof—Kassel, beide Fahrkolonnen zirka 340 Kilometer. Einstündige Zwangspause in Kassel. Verapfung Gohlberg—Oberhof.

Jugend-Staffelläufe in Elberfeld am 9. Mai.

Der vom General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen gestiftete Wanderpreis für die beste 3-1000-Meter-Jugendstaffel, eine prächtige Siegerstaffel in Bronze, soll diesmal am 9. Mai im Elberfelder Stadion umhertreiben werden. Anfolge der Zusammenlegung des Gau-Elberfeld-Barmen mit Barmen-Schwelm nehmen nun weit mehr Vereine, etwa 25, an dem Wettstreit teil, und das Interesse ist naturgemäß ein größeres. Beteiligter des Wanderpreises ist der Sport- und Spielverein Elberfeld.

Da im laufenden Jahre von einem größeren Jugendwettbewerb in Elberfeld abgesehen werden muß, findet der Lauf anlässlich des großen Staffellaufs um den silbernen Staffelfahnen statt, der auf der Strecke Rathaus Elberfeld

Stadion zum Austrage gelangt und ebenfalls nur von Jugendlichen bestritten wird. Verteidiger des Preises ist auch hier der Sport- und Spielverein Elberfeld, der im Falle eines Sieges den Staffelfahnen endgültig erwirbt. — Zur Besprechung der Veranstaltungen werden die Jugendleiter am Samstag dem 1. Mai, abends 8 Uhr, zu Kaffee, Klobbahn, eingeladen.

Fussball

Düsseldorf-Elber gegen Sportklub Sonnborn.

Am kommenden Samstag empfängt der Sportklub Sonnborn auf dem Sportplatz an der Hauptstraße den Meister der Düsseldorf 2. Klasse, Elber, zu einem Gesellschaftsspiel. Elber zählt zu den stärksten Düsseldorf Vereinen, schlug er doch kürzlich den D. S. V. 99 mit 2:0, während gegen T. M. U. und S. V. 04 je ein beachtenswertes Remis erzielt wurde. Sonnborn hat in diesem Spiel den im vorigen Jahre in Hilden mit 9:3

verlorenen Kampf gutzumachen. Elber spielt mit kompletter Mannschaft, während Sonnborn mit vollständig veränderten Reihen auf den Plan treten wird. Der Spielhader wird sich gewaltig anstrengen müssen, falls er gegen den Gast auf bestehen will. Spielbeginn 6 Uhr.

B. F. 2. Senats — Germania Elberfeld.

Gegen den Ausgang dieses Spieles hat die Vereinsleitung von Germania Elberfeld beim Technischen Bezirks-Ausschuß des Verlags-Märkischen Bezirkes Protest erhoben wegen Fehlscheidungen des Schiedsrichters.

Cronenberger B. F. 1. — Sportberg. Reu 1. 5:0.

Der Cronenberger Ballspielverein hatte die Sportberg Reu zu Gast. Der Klubverein war bei weitem überlegen und konnten den Vertreter der Düsseldorf 1. Gauklasse mit 5:0 nach Hause schicken.

Schwimmen

Ein neuer Damen-Schwimmrekord.

Bisher wurde der deutsche Rekord im 100-Meter-Veltiefschwimmen von Frau

Rehmann-München mit 1:19,3 gehalten. Gestern wurde der Rekord im Duisburger Stadtbad durch Frä. Reni Erleus vom Oberhausener Amateurschwimmverein mit 1:19 überboten. Der Rekord war der Deutschen Schwimmbehörde ordnungsmäßig gemeldet.

Pferderennen

Rennen an Berlin-Karlshorst. 1. R.: 1. Hagewald, 2. Marschenprinz, 3. Coburn. Tot.: Sieg 22:10, Platz 11, 11:10. — 2. R.: 1. Vaccina, 2. Garma, 3. Ewobla. Tot.: Sieg 128:10, Platz 14, 11:10. — 3. R.: 1. Phatus, 2. Derges, 3. Valtasar. Tot.: Sieg 63:10, Platz 15, 12:10. — 4. R.: 1. Stejar, 2. Ciffel, 3. Buno. Tot.: Sieg 16:10, Platz 12, 17:10. — 5. R.: 1. Magnoli, 2. Torn II, 3. Diefur. Tot.: Sieg 30:10, Platz 19, 23:10. — 6. R.: 1. Reharola, 2. Trompeter, 3. Gredutte. Tot.: Sieg 38:10, Platz 26, 32:10. — 7. R.: 1. Prospere, 2. Heilfotop, 3. Mars. Tot.: Sieg 22:10, Platz 13, 27:10.

Rennen an Hamburg. 1. R.: 1. Counter Herce, 2. Galantissimo, 3. Gelvubra. Tot.: Sieg 23:10, Platz 12, 21:10. — 2. R.: 1. Jumbin, 2. Trovado, 3. Jaso. Tot.: Sieg 26:10. — 3. R.: 1. Sternberg, 2. Jolo, 3. Jaso. Tot.: Sieg 31:10, Platz 10, 10:10. — 4. R.: 1. Indio, 2. Chantrelle, 3. Titator. Tot.: Sieg 19:10. — 5. R.: 1. Trajan, 2. Döberig, 3. Rimrod. Tot.: Sieg 65:10, Platz 17, 13:10. — 6. R.: 1. Curacao, 2. Licht Alverich, 3. Koll. Tot.: Sieg 31:10, Platz 15, 15:10. — 7. R.: 1. Vermina, 2. Sonnagott, 3. Bonto, 4. Heider, 5. Traunaga. Tot.: Sieg 15:10, Platz 12, 14:10.

Rundfunk am Donnerstag.

Sendestelle Elberfeld (Welle 250).

11.30—12.30 mittags: Volkstümliches Morgenkonzert. 1.30—1.45 nachm.: Öffentliche und freie Wohlfahrtspflege. Vortrag von Fr. Cbl. Vangerberg. 1.50—2.30 nachm.: Volkstümliches Konzert d. Rundfunk. 4.15—5.00 nachm.: Unterhaltungskonzert des Rundfunk. 5.00—6.00 nachm.: Zeitgenössische Dramatik. 11. Veranstaltung: Gastkonzert: „Jenseits“ und „Der Sohn“, Leitung Fr. Hanns Illmann. 6.30—7.00 abends: Vortrag und Anlauf der Reichsgesundheitswoche. 5. Vortrag: Fr. Kemper-Münster: „Gesundheitspflege des Kindes in den ersten Lebensjahren“. 7.10—7.40 abends: Juristische Sprechstunde von Rechtsanwalt Fr. Tschögl-Münster. „Das Recht a. d. Straße“. 8.00—8.30 abends: Spanische Kleinfunde von Fr. Heimermann, Münster. 8.30 abends: Konzert des Vortragsängers Ernst Tschögl. 9.00—10.00 abends: 5. Rundfunkkonzert des Rundfunk. Leitung: Kapellm. Walter. 1. Zeile: Alte Kameraden. 2. Hofmann: Cavertüre „Wilhelm Tell“. 3. Gungel: „Marsch der Reiter“. 4. Scher: Polka. 5. Tschögl: „Die lustige Witwe“. 6. Brahms: Unvollendete Lieder Nr. 1 und 6. 7. Wagner: Chor der Nibelungen „Nienzi“. 7. Platz: Schallplatte Nr. 2. 10.00—10.50 abends: „Ein Staatsantrag“, Scherz in 1 Akt von Anton Tschögl.

Sendestelle Münster (Welle 410).

1.15—2.30 nachm.: Volkstümliches Konzert des Rundfunk. Leitung: Kapellm. Walter. 4.00—5.00 nachm.: Volkstümliches Konzert des Rundfunk. Leitung: Kapellm. Walter. 5.00—6.00 nachm.: Siehe Elberfeld. 6.00—6.30 abends: Die landwirtschaftlichen Arbeiten im Mai, von Fr. Gerlach. 6.30—7.00 abends: Siehe Elberfeld. 7.10—7.40 abends: Siehe Elberfeld. 8.00—8.30 abends: Siehe Elberfeld. 8.30 abends: Siehe Elberfeld. 9.00—9.30 abends: Konzert des Männergesangsvereins „Münster“. Leitung: Kapellm. Walter. 9.30—10.00 abends: Eine halbe Stunde mit dem plattdeutschen Redakteur Helmut Berlin. 10.00—10.50 abends: Siehe Elberfeld.

Sendestelle Dortmund (Welle 280).

1.15—2.30 nachm.: Siehe Münster. 4.15—5.00 nachm.: „Münster-Rundfunk“ Konzert d. Dortmund. Leitung: Kapellm. Walter. 5.00—6.00 nachm.: Siehe Elberfeld. 6.00—6.30 abends: Siehe Münster. 6.30—7.00 abends: Siehe Elberfeld. 7.10—7.40 abends: Musik und Poesie für die Hausfrau. 7.10—7.40 abends: Siehe Elberfeld. 8.00 abends: Siehe Elberfeld. 8.30—9.00 abends: Siehe Elberfeld. 9.00—10.00 abends: Sonntags-Abend. Konzert d. Rundfunk. 10.00 abends: Siehe Elberfeld.

München Hotel Rheinischer Hof

Das vornehmste Familienhaus am Hauptbahnhof

Modernster Komfort.

Vollkommen ruhige Gartenanlage, mit fließendem Kalt- und Warmwasser und Fernsprecher. — Zentrale Preise. Licht- und Wasseranlage statt Glocken.

Seciferrin

ist der Liebling vieler Blutarmen,

daher unbedingt empfehlenswert für Frauen und junge Mädchen, welche an Blutarmut leiden.

Sehr angenehmer Geschmack.

Preis Mk. 1.75. Grösse Flasche Mk. 3.—.

Zu haben in den Apotheken und Drogerien.

Depot: Elberfeld, Drog. O. Blum jr., Inh. O. Korte, Königsstr. 49, Drog. A. Löwen, Bachstr. 36, Barmen. Heide: Drog. E. Muggenborg, Heidestr. 39.

Ankunft des Amerikajiegers in Berlin.

Nademacher trifft im Flugzeug von Hamburg kommend in Berlin ein.



Der Empfang Nademachers in Magdeburg.

GA Magdeburg, 27. April. (G. A. Traub.) Nach großen Empfangsfeierlichkeiten in Hamburg und Berlin trafen heute endlich die beiden Meisterschwimmer wieder in ihrer Heimatstadt ein. Ihr Empfang in Magdeburg gestaltete sich zu einer machtvollen Kundgebung, an der fast die gesamte Bevölkerung teilnahm. Die Straßen waren festlich mit Girlanden geschmückt und fast jedes Haus hatte geflaggt. Eine ungeheure Menschenmenge säumte den Bahnhofsvorplatz und die Feststraßen ein, auf denen die Sportvereine mit Musikkapellen Aufstellung genommen hatten. Selbst aus der näheren Umgebung waren die Vereine geschlossen zum Empfang herbeigeeilt. Kopf an Kopf gedrängt stand die Menschenmenge an den Bahnsteigen, jedoch nur die nächsten Verwandten, der Vorstand des Hellas-Schwimmklubs und zahlreiche Vertreter der Re-

gierung und der Stadt wurden auf dem Bahnsteig geduldet. Als der Zug in die Halle einfuhr, spielte die Musikkapelle das Deutschlandlied. Unter ungeheurer Jubel der Mitfahrenden und der versammelten Menge verließen der Meisterschwimmer Nademacher und der kleine Frölich den Zug. Von drei kleinen Mädchen wurden den Siegern Blumen überreicht. Hierauf richtete Bürgermeister Paul herzliche Begrüßungsworte an die Rückkehrenden. Er betonte lebhaft, daß der Mentor Meisterschwimmer Behrens, dem eigentlich die Amerikareise zu verdanken wäre, wegen Krankheit nicht an den Feierlichkeiten teilnehmen konnte. Dann überreichte er den beiden Siegern im Namen der Stadt Magdeburg große Blumensträuße. Unter Hoch und Heilrufen der Anwesenden wurden die beiden Schwimmer vom Bahnsteig geleitet und in blumengeschmückten Wagen nach ihrer Wohnung gefahren. Am 1. Mai soll noch ein offizieller Empfang und Komers zu Ehren der beiden Meisterschwimmer stattfinden.



IESES

GES. GESCH. ECHTHEITSMAL

bürgt für stets gleichbleibende Güte der Bergmann-Zigaretten. Nur edle Tabake berühmter orientalischer Herkunft (Xanthi, Cavalla, Smyrna, Samsun) werden mit sachverständiger Mischkunst zu diesen Zigaretten verarbeitet!

HAUS BERGMANN ZIGARETTEN

bestehen deshalb die Kritik der besten Kenner!

BERGMANN-GOLD 5 Pf. BERGMANN-PRIVAT 6 Pf.



Strümpfe

Der Verkauf beginnt am
Donnerstag 29. April 1926

Sensationell billig!

Beachten Sie unsere
Spezial-Fenster!

Wir kauften in Sachsen gewaltige Mengen Strumpfwaren, zu Preisen, wie wir sie bis dahin nicht gekannt haben und bringen diese Waren zu nachstehenden außerordentlich niedrigen Preisen zum Verkauf.

1 Posten Damenstrümpfe Baumwolle, schwere Qualität, verstärkte Spitze und Ferse, schwarz und farbig. Paar 45	1 Posten Damenstrümpfe Baumwolle, prima Qualität, Doppelschle und Hochferse, schwarz und farbig. Paar 65	1 Posten Damenstrümpfe Prima Seidenflor, Kunstseide u. echt ägypt. Mako, mit Doppels. u. Hochf., schwarz u. farbig, besond. vorteilhaft. Paar 95	1 Posten Damenstrümpfe Prima Mako und Seidenflor, verstärkte Ferse und Spitze, schwarz und farbig. Paar 1.10	1 Posten Damenstrümpfe Kunstseide, prima Mako, Seidenflor mit 4fachem Fuß, hochwertige Qualitäten, schwarz und farbig. Paar 1.45
Damenstrümpfe Prima Seidenflor, mit Doppelschle und Hochferse, hochwertige Qualität, in allen modernen Farben. Paar 1.65	Damenstrümpfe Waschbare Kunstseide, mit Naht, la Qualität, sensationell billig, in allen Farbtönen. Paar 1.95	Damenstrümpfe Nr. 7412 extra schwere Seidenflorstrümpfe, mit 3fach verstärk. Fuß, in schwarz und allen Farben. Paar 2.95	Damenstrümpfe Original Bemberg-Waschseide, elegante feinstmaschige Ware, besonders haltbare Qual. in allen Farbtönen. Paar 2.95	Damenstrümpfe waschbare Dauerseide, in Maschenfang, hochwertige Qualität, viele Farben. Paar 3.45
1 Posten Herren - Socken Baumwolle, Kunstseide u. Seidenflor, durchaus einwandfr. Ware, in viel Farb. Paar 35	1 Posten Herren - Socken Baumwolle, farbig und Schwarzsocken, schwere Qualität. Paar 65	1 Posten Herren - Socken Seidenflor und Mako, mit Zwickel und Streifen, solide Qualitäten. Paar 95	1 Posten Herren - Socken Seidenflor, kariert, mod. Dessins, la Qualität. Paar 1.45	1 Posten Herren - Socken Kunstseide, plat., neue Jacquard-Muster, besonders billig. Paar 1.65
Leder - Handschuhe für Damen, Nappa-Stepper und Ziegenleder, farbig, solide Qualität. Paar 3.95	Leder - Handschuhe für Damen, prima Ziegenleder und Nappa, la Fabrikat. Paar 4.95	Leder - Handschuhe für Damen und Herren, la Nappa, Ziegenleder, in allen Farben und Dänschleder in mod. Kleiderfarben. Paar 5.90	Leder - Handschuhe für Damen und Herren, la Nappa, zum Durchknöpfen und mit einem Druckknopf. Paar 6.90	Leder - Handschuhe für Damen und Herren, Nappa, mit Riegel, prima Ziegenleder, bestes deutsches Fabrikat. Paar 7.50

Gebrüder Alsberg - Elberfeld

Das Haus der guten Qualitäten.

Echt Seefische!

Gute und folgende Tage:

H. Schellisch im Schnitt Pfd. 60.
H. Rabeljan im Schnitt Pfd. 35.
H. Rordies: Seelachs im Schnitt Pfd. 30.
H. Rordies: Kabeljau im Schnitt Pfd. 25.
H. Rordies: Hering im Schnitt Pfd. 20.
H. Rordies: Sardinen im Schnitt Pfd. 15.
H. Rordies: Makrelen im Schnitt Pfd. 10.
H. Rordies: Thunfisch im Schnitt Pfd. 5.
H. Rordies: Lachs im Schnitt Pfd. 4.
H. Rordies: Forelle im Schnitt Pfd. 3.
H. Rordies: Aal im Schnitt Pfd. 2.
H. Rordies: Stöcker im Schnitt Pfd. 1.
H. Rordies: Schellfisch im Schnitt Pfd. 0.50.
H. Rordies: Hering im Schnitt Pfd. 0.40.
H. Rordies: Sardinen im Schnitt Pfd. 0.30.
H. Rordies: Makrelen im Schnitt Pfd. 0.20.
H. Rordies: Thunfisch im Schnitt Pfd. 0.10.
H. Rordies: Lachs im Schnitt Pfd. 0.05.
H. Rordies: Forelle im Schnitt Pfd. 0.03.
H. Rordies: Aal im Schnitt Pfd. 0.02.
H. Rordies: Stöcker im Schnitt Pfd. 0.01.
H. Rordies: Schellfisch im Schnitt Pfd. 0.005.
H. Rordies: Hering im Schnitt Pfd. 0.003.
H. Rordies: Sardinen im Schnitt Pfd. 0.002.
H. Rordies: Makrelen im Schnitt Pfd. 0.001.
H. Rordies: Thunfisch im Schnitt Pfd. 0.0005.
H. Rordies: Lachs im Schnitt Pfd. 0.0003.
H. Rordies: Forelle im Schnitt Pfd. 0.0002.
H. Rordies: Aal im Schnitt Pfd. 0.0001.
H. Rordies: Stöcker im Schnitt Pfd. 0.00005.
H. Rordies: Schellfisch im Schnitt Pfd. 0.00003.
H. Rordies: Hering im Schnitt Pfd. 0.00002.
H. Rordies: Sardinen im Schnitt Pfd. 0.00001.
H. Rordies: Makrelen im Schnitt Pfd. 0.000005.
H. Rordies: Thunfisch im Schnitt Pfd. 0.000003.
H. Rordies: Lachs im Schnitt Pfd. 0.000002.
H. Rordies: Forelle im Schnitt Pfd. 0.000001.
H. Rordies: Aal im Schnitt Pfd. 0.0000005.
H. Rordies: Stöcker im Schnitt Pfd. 0.0000003.
H. Rordies: Schellfisch im Schnitt Pfd. 0.0000002.
H. Rordies: Hering im Schnitt Pfd. 0.0000001.
H. Rordies: Sardinen im Schnitt Pfd. 0.00000005.
H. Rordies: Makrelen im Schnitt Pfd. 0.00000003.
H. Rordies: Thunfisch im Schnitt Pfd. 0.00000002.
H. Rordies: Lachs im Schnitt Pfd. 0.00000001.
H. Rordies: Forelle im Schnitt Pfd. 0.000000005.
H. Rordies: Aal im Schnitt Pfd. 0.000000003.
H. Rordies: Stöcker im Schnitt Pfd. 0.000000002.
H. Rordies: Schellfisch im Schnitt Pfd. 0.000000001.
H. Rordies: Hering im Schnitt Pfd. 0.0000000005.
H. Rordies: Sardinen im Schnitt Pfd. 0.0000000003.
H. Rordies: Makrelen im Schnitt Pfd. 0.0000000002.
H. Rordies: Thunfisch im Schnitt Pfd. 0.0000000001.
H. Rordies: Lachs im Schnitt Pfd. 0.00000000005.
H. Rordies: Forelle im Schnitt Pfd. 0.00000000003.
H. Rordies: Aal im Schnitt Pfd. 0.00000000002.
H. Rordies: Stöcker im Schnitt Pfd. 0.00000000001.
H. Rordies: Schellfisch im Schnitt Pfd. 0.000000000005.
H. Rordies: Hering im Schnitt Pfd. 0.000000000003.
H. Rordies: Sardinen im Schnitt Pfd. 0.000000000002.
H. Rordies: Makrelen im Schnitt Pfd. 0.000000000001.
H. Rordies: Thunfisch im Schnitt Pfd. 0.0000000000005.
H. Rordies: Lachs im Schnitt Pfd. 0.0000000000003.
H. Rordies: Forelle im Schnitt Pfd. 0.0000000000002.
H. Rordies: Aal im Schnitt Pfd. 0.0000000000001.
H. Rordies: Stöcker im Schnitt Pfd. 0.00000000000005.
H. Rordies: Schellfisch im Schnitt Pfd. 0.00000000000003.
H. Rordies: Hering im Schnitt Pfd. 0.00000000000002.
H. Rordies: Sardinen im Schnitt Pfd. 0.00000000000001.
H. Rordies: Makrelen im Schnitt Pfd. 0.000000000000005.
H. Rordies: Thunfisch im Schnitt Pfd. 0.000000000000003.
H. Rordies: Lachs im Schnitt Pfd. 0.000000000000002.
H. Rordies: Forelle im Schnitt Pfd. 0.000000000000001.
H. Rordies: Aal im Schnitt Pfd. 0.0000000000000005.
H. Rordies: Stöcker im Schnitt Pfd. 0.0000000000000003.
H. Rordies: Schellfisch im Schnitt Pfd. 0.0000000000000002.
H. Rordies: Hering im Schnitt Pfd. 0.0000000000000001.
H. Rordies: Sardinen im Schnitt Pfd. 0.00000000000000005.
H. Rordies: Makrelen im Schnitt Pfd. 0.00000000000000003.
H. Rordies: Thunfisch im Schnitt Pfd. 0.00000000000000002.
H. Rordies: Lachs im Schnitt Pfd. 0.00000000000000001.
H. Rordies: Forelle im Schnitt Pfd. 0.000000000000000005.
H. Rordies: Aal im Schnitt Pfd. 0.000000000000000003.
H. Rordies: Stöcker im Schnitt Pfd. 0.000000000000000002.
H. Rordies: Schellfisch im Schnitt Pfd. 0.000000000000000001.
H. Rordies: Hering im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000005.
H. Rordies: Sardinen im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000003.
H. Rordies: Makrelen im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000002.
H. Rordies: Thunfisch im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000001.
H. Rordies: Lachs im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000005.
H. Rordies: Forelle im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000003.
H. Rordies: Aal im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000002.
H. Rordies: Stöcker im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000001.
H. Rordies: Schellfisch im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000005.
H. Rordies: Hering im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000003.
H. Rordies: Sardinen im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000002.
H. Rordies: Makrelen im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000001.
H. Rordies: Thunfisch im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000005.
H. Rordies: Lachs im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000003.
H. Rordies: Forelle im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000002.
H. Rordies: Aal im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000001.
H. Rordies: Stöcker im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000000005.
H. Rordies: Schellfisch im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000000003.
H. Rordies: Hering im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000000002.
H. Rordies: Sardinen im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000000001.
H. Rordies: Makrelen im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000000005.
H. Rordies: Thunfisch im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000000003.
H. Rordies: Lachs im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000000002.
H. Rordies: Forelle im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000000001.
H. Rordies: Aal im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000005.
H. Rordies: Stöcker im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000003.
H. Rordies: Schellfisch im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000002.
H. Rordies: Hering im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000001.
H. Rordies: Sardinen im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000000000005.
H. Rordies: Makrelen im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000000000003.
H. Rordies: Thunfisch im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000000000002.
H. Rordies: Lachs im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000000000001.
H. Rordies: Forelle im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000000000005.
H. Rordies: Aal im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000000000003.
H. Rordies: Stöcker im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000000000002.
H. Rordies: Schellfisch im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000000000001.
H. Rordies: Hering im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000000005.
H. Rordies: Sardinen im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000000003.
H. Rordies: Makrelen im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000000002.
H. Rordies: Thunfisch im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000000001.
H. Rordies: Lachs im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000000000000005.
H. Rordies: Forelle im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000000000000003.
H. Rordies: Aal im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000000000000002.
H. Rordies: Stöcker im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000000000000001.
H. Rordies: Schellfisch im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000000000000005.
H. Rordies: Hering im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000000000000003.
H. Rordies: Sardinen im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000000000000002.
H. Rordies: Makrelen im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000000000000001.
H. Rordies: Thunfisch im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000000000005.
H. Rordies: Lachs im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000000000003.
H. Rordies: Forelle im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000000000002.
H. Rordies: Aal im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000000000001.
H. Rordies: Stöcker im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000000000000000005.
H. Rordies: Schellfisch im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000000000000000003.
H. Rordies: Hering im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000000000000000002.
H. Rordies: Sardinen im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000000000000000001.
H. Rordies: Makrelen im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000000000000000005.
H. Rordies: Thunfisch im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000000000000000003.
H. Rordies: Lachs im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000000000000000002.
H. Rordies: Forelle im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000000000000000001.
H. Rordies: Aal im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000000000000005.
H. Rordies: Stöcker im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000000000000003.
H. Rordies: Schellfisch im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000000000000002.
H. Rordies: Hering im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000000000000001.
H. Rordies: Sardinen im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000000000000000000005.
H. Rordies: Makrelen im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000000000000000000003.
H. Rordies: Thunfisch im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000000000000000000002.
H. Rordies: Lachs im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000000000000000000001.
H. Rordies: Forelle im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000000000000000000005.
H. Rordies: Aal im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000000000000000000003.
H. Rordies: Stöcker im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000000000000000000002.
H. Rordies: Schellfisch im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000000000000000000001.
H. Rordies: Hering im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000000000000000005.
H. Rordies: Sardinen im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000000000000000003.
H. Rordies: Makrelen im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000000000000000002.
H. Rordies: Thunfisch im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000000000000000001.
H. Rordies: Lachs im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000000000000000000000005.
H. Rordies: Forelle im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000000000000000000000003.
H. Rordies: Aal im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000000000000000000000002.
H. Rordies: Stöcker im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000000000000000000000001.
H. Rordies: Schellfisch im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000000000000000000000005.
H. Rordies: Hering im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000000000000000000000003.
H. Rordies: Sardinen im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000000000000000000000002.
H. Rordies: Makrelen im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000000000000000000000001.
H. Rordies: Thunfisch im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000000000000000000005.
H. Rordies: Lachs im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000000000000000000003.
H. Rordies: Forelle im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000000000000000000002.
H. Rordies: Aal im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000000000000000000001.
H. Rordies: Stöcker im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000000000000000000000000005.
H. Rordies: Schellfisch im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000000000000000000000000003.
H. Rordies: Hering im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000000000000000000000000002.
H. Rordies: Sardinen im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000000000000000000000000001.
H. Rordies: Makrelen im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000000000000000000000000005.
H. Rordies: Thunfisch im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000000000000000000000000003.
H. Rordies: Lachs im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000000000000000000000000002.
H. Rordies: Forelle im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000000000000000000000000001.
H. Rordies: Aal im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000000000000000000000005.
H. Rordies: Stöcker im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000000000000000000000003.
H. Rordies: Schellfisch im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000000000000000000000002.
H. Rordies: Hering im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000000000000000000000001.
H. Rordies: Sardinen im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000000000000000000000000000005.
H. Rordies: Makrelen im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000000000000000000000000000003.
H. Rordies: Thunfisch im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000000000000000000000000000002.
H. Rordies: Lachs im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000000000000000000000000000001.
H. Rordies: Forelle im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000000000000000000000000000005.
H. Rordies: Aal im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000000000000000000000000000003.
H. Rordies: Stöcker im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000000000000000000000000000002.
H. Rordies: Schellfisch im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000000000000000000000000000001.
H. Rordies: Hering im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000000000000000000000000005.
H. Rordies: Sardinen im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000000000000000000000000003.
H. Rordies: Makrelen im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000000000000000000000000002.
H. Rordies: Thunfisch im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000000000000000000000000001.
H. Rordies: Lachs im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000000000000000000000000000000005.
H. Rordies: Forelle im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000000000000000000000000000000003.
H. Rordies: Aal im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000000000000000000000000000000002.
H. Rordies: Stöcker im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000000000000000000000000000000001.
H. Rordies: Schellfisch im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000000000000000000000000000000005.
H. Rordies: Hering im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000000000000000000000000000000003.
H. Rordies: Sardinen im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000000000000000000000000000000002.
H. Rordies: Makrelen im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000000000000000000000000000000001.
H. Rordies: Thunfisch im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000000000000000000000000000005.
H. Rordies: Lachs im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000000000000000000000000000003.
H. Rordies: Forelle im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000000000000000000000000000002.
H. Rordies: Aal im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000000000000000000000000000001.
H. Rordies: Stöcker im Schnitt Pfd. 0.00000000000000000000000000000000000000000000000005.
H. Rordies: Schellfisch im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000000000000000000000000000003.
H. Rordies: Hering im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000000000000000000000000000002.
H. Rordies: Sardinen im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000000000000000000000000000001.
H. Rordies: Makrelen im Schnitt Pfd. 0.000000000000000000000000000000000000000000000000005.
H. Rordies: Thunfisch im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000000000000000000000000000003.
H. Rordies: Lachs im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000000000000000000000000000002.
H. Rordies: Forelle im Schnitt Pfd. 0.0000000000000000000000000000000000000000000000001.<

Mittwoch, 28. April

[illegible]

sich nur um einen verhältnismäßig geringen Neuzugang handeln kann, der vermutlich durch eine be-
tragsmäßige Mittelfirma nach Amerika gegangen ist.
Übrigens sind 70 Prozent des Aktienkapitals des
RWE. in festen Händen.

Weiterer Rückgang der Arbeitslosen.

Die Zahl der hauptunterstützten Erwerbslosen
ist am 15. April gegenüber dem Stande vom 1.
April (194 Millionen) um 3 Prozent auf
1.88 Millionen gesunken.

Vor einer Außerkräftsetzung des Deviseneinheitskurses.

Bei dem Festsetzen des Deutschen Industrie- und
Handelstages teilte Reichswirtschaftsminister Dr.
Curtius in einer Rede u. a. mit, daß das Reichs-
wirtschaftsministerium im Einverständnis mit dem
Reichsbankdirektorium dem Reichskabinett zur Be-
schlußfassung den Entwurf einer Verordnung
über die Außerkräftsetzung des Devisen-
einheitskurses und des Verbots des De-
visenhandels vorlegen wird.

Einstellung der Tscherwoneznotierung an der Rigaer Börse.

Die Rigaer Börse hat die Notierung des Tsch-
erwonez eingestellt. Auf der Schwarzten Börse wird
der Tschewonez mit 20 Lat bezahlt (bisheriger
offizieller Kurs 26,5 Lat); durch diesen Kurssturz
erleiden verschiedene lettische Firmen bedeu-
tende Verluste.

Aus der Industrie.

Stahlwerk Werner A.-G., Erkath. Die
Gesellschaft hat die Eröffnung des Konkursverfah-
rens beantragt. Es ist ihr nicht gelungen, die zur
Fortführung des Betriebes und zur Zahlung der
aus dem Vergleichsvorschlag nach der Geschäfts-
aufsicht notwendigen Mittel aufzubringen.

**Continental Caoutchouc- und Gutta-
percha Co., Hannover.** Die ordentliche
Hauptversammlung genehmigte den Abschluß für
1925 und setzte die sofort zahlbare Dividende
auf 10 Prozent fest. Gleichzeitig wurde das
Stimmrecht der Vorzugsaktien um 20fachen auf
das Fache erhöht. Am Stille des aus dem Ge-
sellschaftsrats ausgeschiedenen Vorsitzenden des
Aufsichtsrats, Kommerzienrat Julius Mendel (Han-
nover) wurde Syndikus Dr. Sigmund Oppler (Han-
nover) gewählt. Ferner wurde Geheimrat Dr.
Ernst Sachs von der Firma Fichtel & Sachs neue-
gewählt. Nach Mitteilung der Verwaltung sind die
Absatzverhältnisse in den Monaten März
und April gegenüber dem Januar und Februar er-
was besser, die Vorjahresumsätze wurden aber we-
dem dem Werte nach der Menge nach erreicht.

Kammgarnspinnerei A.-G., Leipzig.
28. April. (Eig. Drahtb.) Nach Abschreibun-
gen von 65.440 (63.824) Mark ergibt sich ein Reingewinn
von 138.825 (288.597) Mark, woraus eine
Dividende von 5 Prozent verteilt werden soll.
Das Ergebnis wurde geschmälert durch unver-
meidliche Abschreibungen auf Wollbestände und
Außenstände sowie auf steuerliche und soziale La-
sten. So erhöht sich allein die Steuern auf
360.808 (42.033) Mark. In das neue Jahr hat das
Unternehmen einen angemessenen Auftragsbestand
mit hinübergenommen. In der Bilanz werden
u. a. ausgewiesen: Außenstände mit 2.46 (2.13)
Millionen, Vorräte mit 2.77 (3.68) Millionen und
Schulden mit 3.57 (4.08) Millionen Mark.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 28. April. (Eig. Drahtb.) Die
Börse eröffnete heute freundlicher. Das Ge-
schäft war nicht mehr so klein wie in den letzten
beiden Tagen. Die Anregung ging von Elektro-
und Farbwerten aus, die u. a. für schwei-
zerische Rechnung aus dem Markt ge-
nommen wurden. Die beste Erholung aber hatten
Schiffahrtswerte aufzuweisen, die ja über-
haupt in der letzten Zeit den größten Schwankungen
ausgesetzt waren.

Montanwerte lagen bis zu 2 Prozent fester.
Hier verweist man auf den günstigen Fortgang der
deutsch-französischen Eisenverhandlungen. Allge-
mein wurde mit Genugtuung aufgenommen, daß
nach der gestrigen Rede des Reichswirtschafts-
ministers Dr. Curtius die Aufhebung der De-
visen-Einheitskursnotierung in Aus-
sicht steht und ebenso die Aufhebung des Devisen-
terminhandelsverbots. Diese in Vorbereitung ge-
findlichen Verordnungen werden mit Recht als ein

Zeichen für die Festigkeit unserer Währung bewert-
et. Interesse zeigte sich heute besonders auch für
Kahlbaum, die bei der Bewegung der Werte des
Bier-Spirit-Konzerns bekanntlich bisher stark zu-
rückgeblieben waren. Chemische Werte
gewannen durchschnittlich 2 Proz., Elektro-
werte festigten sich unter Führung von Si-
emens & Halske etwa 2 1/2 Prozent.

Im Verlaufe wurde es bei Farb- und Elektro-
werten wieder recht still. Die Kurse be-
haupteten sich aber im wesentlichen.

Der Kassamarkt war heute eher fester.
Der Markt für unnotierte Werte war recht freund-
lich, im Verlaufe jedoch eher schwächer.

Am Rentenmarkt lagen heimische und
ausländische Anleihen still. Prozentige Reichsan-
leihe etwas festiger, ebenso 3 1/2-prozentige
Preussische Konsols. Am Pfandbriefmarkt
waren Vorkriegspandbriefe etwas gefragt und fe-
ster unter Hinweis auf verschiedene günstige Ge-
richte über die Teilungsmasse.

Am Devisenmarkt lagen Paris und Brüs-
sel wieder schwächer.

Am Geldmarkt dauerte die Flüssigkeit fort,
wenn auch die Nachfrage etwas größer war. Die
Sätze waren jedoch im allgemeinen unverändert.

Tägl. Geld für erste Firmen immer noch 3 Prozent,
Monatsgeld 3-6 Prozent, Geld für einige Tage
über Umkonto durchschnittlich 5 1/2 Prozent, Privat-
diskont für beide Sichten unverändert 4 Prozent.

Die Börse schloß überwiegend recht
still, jedoch waren die Kurse behauptet.

Berliner Freiverkehrskurse vom 28. April.

Adler-Kabell	29.00	Adler-Kabell	29.00	Adler-Kabell	29.00
Adler-Kabell	29.00	Adler-Kabell	29.00	Adler-Kabell	29.00
Adler-Kabell	29.00	Adler-Kabell	29.00	Adler-Kabell	29.00
Adler-Kabell	29.00	Adler-Kabell	29.00	Adler-Kabell	29.00
Adler-Kabell	29.00	Adler-Kabell	29.00	Adler-Kabell	29.00

Köln Börse vom 28. April.

Adler-Kabell	29.00	Adler-Kabell	29.00	Adler-Kabell	29.00
Adler-Kabell	29.00	Adler-Kabell	29.00	Adler-Kabell	29.00
Adler-Kabell	29.00	Adler-Kabell	29.00	Adler-Kabell	29.00
Adler-Kabell	29.00	Adler-Kabell	29.00	Adler-Kabell	29.00
Adler-Kabell	29.00	Adler-Kabell	29.00	Adler-Kabell	29.00

Antliche Berliner Devisenkurse.

Antliche Berliner Devisenkurse	28. April	29. April	Antliche Berliner Devisenkurse	28. April	29. April
Antliche Berliner Devisenkurse	28. April	29. April	Antliche Berliner Devisenkurse	28. April	29. April
Antliche Berliner Devisenkurse	28. April	29. April	Antliche Berliner Devisenkurse	28. April	29. April
Antliche Berliner Devisenkurse	28. April	29. April	Antliche Berliner Devisenkurse	28. April	29. April
Antliche Berliner Devisenkurse	28. April	29. April	Antliche Berliner Devisenkurse	28. April	29. April

Zürcher Devisen vom 28. April.

Zürcher Devisen vom 28. April	28. April	29. April	Zürcher Devisen vom 28. April	28. April	29. April
Zürcher Devisen vom 28. April	28. April	29. April	Zürcher Devisen vom 28. April	28. April	29. April
Zürcher Devisen vom 28. April	28. April	29. April	Zürcher Devisen vom 28. April	28. April	29. April
Zürcher Devisen vom 28. April	28. April	29. April	Zürcher Devisen vom 28. April	28. April	29. April
Zürcher Devisen vom 28. April	28. April	29. April	Zürcher Devisen vom 28. April	28. April	29. April

Berliner Produktenbörse vom 28. April.

Berliner Produktenbörse vom 28. April	28. April	29. April	Berliner Produktenbörse vom 28. April	28. April	29. April
Berliner Produktenbörse vom 28. April	28. April	29. April	Berliner Produktenbörse vom 28. April	28. April	29. April
Berliner Produktenbörse vom 28. April	28. April	29. April	Berliner Produktenbörse vom 28. April	28. April	29. April
Berliner Produktenbörse vom 28. April	28. April	29. April	Berliner Produktenbörse vom 28. April	28. April	29. April
Berliner Produktenbörse vom 28. April	28. April	29. April	Berliner Produktenbörse vom 28. April	28. April	29. April

Antliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse.

Antliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse	28. April	29. April	Antliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse	28. April	29. April
Antliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse	28. April	29. April	Antliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse	28. April	29. April
Antliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse	28. April	29. April	Antliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse	28. April	29. April
Antliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse	28. April	29. April	Antliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse	28. April	29. April
Antliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse	28. April	29. April	Antliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse	28. April	29. April

Aufgehobene Geschäftsaufsichten.

Aufgehobene Geschäftsaufsichten	28. April	29. April	Aufgehobene Geschäftsaufsichten	28. April	29. April
Aufgehobene Geschäftsaufsichten	28. April	29. April	Aufgehobene Geschäftsaufsichten	28. April	29. April
Aufgehobene Geschäftsaufsichten	28. April	29. April	Aufgehobene Geschäftsaufsichten	28. April	29. April
Aufgehobene Geschäftsaufsichten	28. April	29. April	Aufgehobene Geschäftsaufsichten	28. April	29. April
Aufgehobene Geschäftsaufsichten	28. April	29. April	Aufgehobene Geschäftsaufsichten	28. April	29. April

Berliner Börse vom 28. April

Einheitskurse.	28. April	29. April	Einheitskurse.	28. April	29. April
Einheitskurse.	28. April	29. April	Einheitskurse.	28. April	29. April
Einheitskurse.	28. April	29. April	Einheitskurse.	28. April	29. April
Einheitskurse.	28. April	29. April	Einheitskurse.	28. April	29. April
Einheitskurse.	28. April	29. April	Einheitskurse.	28. April	29. April

Für unsere Frauen

Nr. 98 — 1926

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Mittwoch, 28. April

Aus Ellen Keno Leben.

Ellen Keno, die große, jetzt dahingegangene Vorläuferin für Frauenrechte und Frauenwesen, schuf die reiche Erfahrung, die sie in ihren Büchern ausgebreitet, aus ihrem eigenen Leben, und der Jauher, der von ihrer Persönlichkeit ausgeht, kam von dieser Wärme und Überzeugungskraft eines edlen Gefühls. Sie war die Tochter eines Gutsbesizers und bedeutenden Politikers, der sein Geschlecht auf schottischen Ursprung zurückführte. Aber seit dem dreißigjährigen Kriege war die Familie in Schweden heimisch. Der Urgroßvater Ellen's war ein großer Verehrer Rousseaus und gab seinem Sohn, der sich im politischen Leben auszeichnete, den Namen Emil. Diese Rousseau-Beziehung, die in ihrem Geschlecht erblich war, zeugt von dem starken Erziehungswesen und Bestrebungen, das bereits in dem jungen Mädchen durchdringend eingepflanzt war. Sie verbrachte ihre Jugend auf dem Lande, und auch später, als sie gezwungen war, in Stockholm zu leben, hat sie doch nicht aufgehört, sich als Landkind zu fühlen; auf ihrer ländlichen Besitzung hat sie den schönsten Teil ihres Lebens verbracht und ist jetzt dort zur ewigen Ruhe eingegangen.

Ellen Keno hat stets in ihrer Kinderjahre die Reime ihrer ganzen Entwicklung aufgefunden. Sie wuchs in einem wohlgeordneten, hellen Heim auf, gefördert von einem bedeutenden Vater und einer stillen Mutter, ohne zu einer richtigen Schule zu besuchen, von Privatlehrern unterrichtet. Die Mutter stand auf dem Standpunkt, daß man die Kinder frei entwickeln lassen müsse und nichts weiter tun könne, als ihre natürlichen Anlagen zu beachten und zu pflegen. Diese Erziehungsmethode, die ihr bei Ellen so vorzüglich glückte, ist von der Keno dann später zur Grundlage ihres Systems gemacht worden, mit dem sie das „Jahrbuch des Kindes“ einleitete. Auch sie verlangte die Ausschaltung aller körperlichen Strafen und forderte, daß man einem Kinde nichts aufzwingen solle, was ihm fern liege. Abgesehen davon, daß die deutsche Dichtung schon früh einen großen Einfluß auf ihre Weltanschauung, Goethes „Ermann und Dorothea“ erschien ihr als das Ideal einer harmonischen Lebensauffassung, und immer hat sie sich zu Goethe bekehrt, hat ihre eigene Arbeit für die Befreiung der Frau an das Werk deutscher Frauen angeknüpft, und der genialen Kabele Barnhagen hat sie ein psychologisch feines Buch geschrieben.

„Ich lernte viel, viel aus den Büchern, aber noch mehr draußen im Leben und auf dem Felde“, hat sie selbst von ihrer Jugend erzählt. „Die Freiheit, die in der Natur herrscht, war auch in meinem Elternhaus zu Hause. Als ich schon etwas konnte, nahm ich mir die Gutskinder vor, unterrichtete sie und schuf ihnen eine Bucherei.“ Dieser Hang zum Lehren, der tief in ihrem Wesen wurzelte, konnte sich erst entfalten, als sie mit 10 Jahren gezwungen war, sich auf eigene Füße zu stellen. Der Vater, an dessen politischer Laufbahn sie regen Anteil nahm und mit dem sie große Reisen durch Europa unternahm, hatte sein Vermögen verloren; nun mußte sie selbst eine Schule eröffnen und vereinigte mit ihrer Lehrtätigkeit das Wirken für ihre sozialen Anschauungen. Abends und Wochentags aufstehende Schwestern hatten den tiefsten Eindruck auf sie gemacht; sie gründete eine „Arbeiter-Akademie“, durch die sie für die Hebung des Bildungswesens und für

die Annäherung der Klassen untereinander wirkte. Die persönliche Freiheit des einzelnen und das Recht der Entwicklung waren die Ideale, die sie verfolgte, und wenn sich in jeder Zeit eine Abkehr von ihren Forderungen bemerkbar machte, so war es der Individualismus, den man heute auch in der Erziehung mehr eine soziale Bindung entgegenstellt.

Über den Rechten der Frauen, für die sie eintrat, verlag sie aber auch nicht ihre Pflichten, und das Unvergänglichste in ihrem Wert war es gerade, daß sie als Krone und Blüte alles Frauenlebens die Mutterschaft hinstellte, die andere Frauenrechtlerinnen über dem Kampfe mit dem Manne vergaßen. Sie selbst, die das Glück der Mutter so begeistert gepriesen und sich so sehr in die Zellen der Kinder versenkt hat, war niemals verheiratet, aber auch von ihr galt das tiefe Wort der Eber-Gedenkbuch: „Die Mutterlose hat die meisten Kinder.“ Als man sie einmal fragte, warum sie nicht geheiratet habe, meinte sie lachend: „Ich bin keine Ehe eingegangen, denn die Ehe ist wohl eine schöne Sache, aber sie ist sehr ungesund, wenn sie eben — nicht schon ist.“ Diese tief innerliche Frau, der in ihrer Entwicklung tragische Kämpfe nicht erspart geblieben sind und die sich durch eine leidenschaftliche Liebe zum Leben und zur Schönheit auf eine freie menschliche Höhe stellte, hat stets für die Befreiung und Befreiung unserer Töchter gewirkt. Im Sinne Rousseaus, der der „Gefühle“ ihrer Familie war, nahm sie die Natur zur Führerin, und auf diesem Wege, den sie für alle Aufgaben der Frau so klar erkannt hat, wird man ihr auch folgen, wenn gewisse Überlieferungen und Betrübnisse ihrer von echt weiblicher Begeisterung getragenen Lehre längst vergessen sind.

Für deutsche Waren — deutsche Bezeichnungen.

Ein kleines Erlebnis veranlaßt mich, auf die neuerdings sehr auffallende Tatsache hinzuweisen, daß unsere Kaufleute heute wieder sehr viel fremdsprachliche Bezeichnungen tragen, die bei gutem Willen unmissbar zu verdeutschen sein werden. Das Erlebnis ist folgendes: Ein junges Lehrlingsmädchen, das ein eintägiges Streben in sich fühlte eine tüchtige Verkäuferin zu werden, wußte, daß Warenkenntnis sehr nötig ist und kam eines Tages vertrauensvoll zu einer älteren Kollegin mit der schüchtern angebrachten Bitte, sie möchte doch so freundlich sein und ihr eine Reihe französischer und englischer Bezeichnungen, die sie nach den Auslagen der Stoffläden des Textilgewerbes in der Stadt aufgeschrieben hatte, zu übersetzen und ihr zu sagen, wie diese Wörter ausgesprochen würden.

Hierdurch aufmerksam gemacht, fielen mir auch die vielen fremden Bezeichnungen, die sie nach und nach in den Stoffläden des Textilgewerbes in der Stadt aufgeschrieben hatte, zu übersetzen und ihr zu sagen, wie diese Wörter ausgesprochen würden. Hierdurch aufmerksam gemacht, fielen mir auch die vielen fremden Bezeichnungen, die sie nach und nach in den Stoffläden des Textilgewerbes in der Stadt aufgeschrieben hatte, zu übersetzen und ihr zu sagen, wie diese Wörter ausgesprochen würden.

Grund für die fremden Bezeichnungen deutscher Erzeugnisse dürfte vielleicht in der Kürze der Ausdrücke liegen, aber was nützen diese, wenn sie nur von einem geringen Teil des deutschen Publikums verstanden werden. Die wenig das der Fall ist, kann man leicht erkennen, wenn man das denkwürdige betrübende Publikum belauscht, wie oft da ein Streit entsteht, um welche Stoffverbindungen es sich bei Crepe marocain, oder Zinon usw. handelt. Warum wird die Bezeichnung Zinon, statt Marischengewebe, oder Strickstoff gebraucht? Warum Pullover statt Ueberziehjacke, Sommer statt Schlupfbluse, warum Crepe de Chine statt Chinagewebe, Bouclard überlegt das Wörterbuch mit gewohnter Habsucht. Mohair (ein junger Verkäufer) pries diesen Stoff nicht als Mohair an, sondern als Mohair- oder Wollebeize bezeichnet werden. Sicher liegen sich für eine Reihe weiterer Dinge und Stoffe für den deutschen Käufer einigermassen verständliche Bezeichnungen finden. So insbesondere auch für die verschiedenen Farbtonen, wie beige, grau, blau, mauve, rouge, cerise. Tut es da nicht bräunlich, grau, blau, mauve, grau, rot, firschtrot ebenso gut?

Auffällig ist es, daß bei Herrenartikeln weniger Fremdwörter gebraucht werden. Glaubt man bei Frauen weniger Interesse am deutschen Ausdruck für deutsche Waren voraussetzen zu dürfen? Das würde ein Fehlschluß sein. Nicht aus kleinlicher Deutschherrschaft, sondern aus dem schlichten deutschen Empfinden heraus, daß auch jede Sache, die in Deutschland hergestellt oder verkauft wird, je nach ihrem Eigenwert eine klare, deutsche Bezeichnung haben muß, regelt deshalb an alle, die es angeht, die Bitte, hierfür zu wirken, daß fremde, vielen unverständliche Ausdrücke aus den Schaufenstern und wo sonst sie unnötiger Weise gebraucht werden, verschwinden.

Johanna Baecher.

Erleichterungen im Haushalt.

Die Hausfrauen kommen oft in Verlegenheit, wenn es sich darum handelt, für Teile von Haushaltsgegenständen oder Geräten passenden Ersatz zu beschaffen. z. B. Deckel für Kochtopf oder Einfaßgäler, Herbringe, Schrauben oder Nuten aus Aluminium usw. Da die Schwierigkeiten entstehen dadurch, daß diese Gegenstände ohne praktische Gründe in überaus zahlreichen verschiedenen Formen hergestellt werden. Diefem Mangel soll dadurch abgeholfen werden, daß an Stelle der Vielfältigkeit nur wenige Ausführungen treten. Es nach reinen Zweckmäßigkeitsgründen festgelegt werden. Das bedeutet leichtere Ersatzbeschaffung für den Käufer. Auch die Händler werden in die Lage gesetzt, bei verhältnismäßig geringer Lagerhaltung alle vorkommenden Bedürfnisse zu decken und vor allen Dingen Ersatzteile schnell und billig zu liefern. Der Kormenausfluß der Deutschen Industrie hat gemeinsam mit den Hausfrauenvereinen, den Herstellern und Händlern die Vereinfachung von Haushaltsgegenständen aufgenommen. In Arbeit sind Kormen für Kochtopf, Einfaßgäler und Herbringe. Anregungen aus den interessierten Kreisen zur Kormung auch anderer Haushaltsgegenstände nimmt der Kormenausfluß der Deutschen Industrie, Berlin NW. 7, Friedrich-Ebertstraße 17, gern entgegen.

Zagung der evangelischen Lehrerinnen.

In Hannover tagte der Verein deutscher evangelischer Lehrerinnen. Dr. L. Wendland (Berlin) sprach über „Die religiöse Geisteslage der Zeit und die Erziehung“. Von einem Ueberblick über die weltanschaulichen Wandlungen kam er zum Tischen und Zehn unserer Tage. Man müsse zu einer neu geprägten christlich-religiösen Erziehungsidee gelangen. Die Wirklichkeit Gottes sei die größte Erziehungsmacht, die Gottes-Gebensbildlichkeit des Menschen durch Christus sei das letzte Erziehungsziel. Lehrerin Maria Zvelsberg (Elberfeld) sprach über „Zwischen der Konflikt der Frau zwischen den Anforderungen des Berufslebens und des öffentlichen Lebens und ihrem Intimleben. Durch tiefes Erfassen und ernsthaftester Eingabe an ihr Berufsleben müsse die Frau die Spannung zwischen beruflichem und außerberuflichem Leben überwinden. Die Frau, in deren seelischer und körperlicher Struktur starke Spannungen liegen, müsse für den Konflikt zwischen beruflicher und häuslicher Tätigkeit leistungsfähiger gemacht werden.“ Am Abend des letzten Verhandlungstages sprach in einer Elternversammlung Lehrerin Margarethe Hentschel (Essen) über „Die Erziehung unserer Tochter zu echtem Frauentum“ — eine Lebensfrage für Familie und Volk. Nur ein Frauentum, so führte sie aus, das jene geistige Mütterlichkeit bezeuge, die aus der Reinheit und Güte des Herzens und dem starken Bewußtsein der Verantwortlichkeit strahle, werde einen Einfluß haben auf die sittliche Erhebung, auf die Aufrichtung unseres Volkes.

Der zweite Verhandlungstag führte in die Unterrichtspraxis. Lehrerin Anna Schmidt (Hannover) gab aus mehrjähriger Erfahrung heraus eine kritische Beurteilung des sogenannten Arbeitsunterrichts, seine Vorzüge gegenüber dem früheren Lehrverfahren herausstellend, aber auch seine Grenzen erkennend und ihn in diese zurückweisend. In den Geschäftssitzungen wurden Entschlüsse gefaßt zum Reichsjugendrat, zur Vereinfachung der Jugendlehrerinnen und zur Reform des Mädchenbildungswesens.

GA Die Hauptversammlung des Reichsjugendrat findet am 23. und 24. Juni in Breslau statt.

Strassenbahnwagen für Frauen.

In Manchester, England, hat die Direction der dortigen Strassenbahn-Gesellschaft für gewisse Strecken nur für Frauen bestimmte Strassenbahnwagen vorgegeben, die jeden Samstag verkehren sollen. Der Grund dieser Einrichtung ist darin zu suchen, daß am Samstag, dem Tag der großen Fußballwettkämpfe, an dem alle Geschäfte und Büros schließen, der ohnehin in vielen Teilen der Stadt schon starke Verkehr derartiger Art, daß es nur jungen und gewandten Frauen möglich ist, sich einen Platz in den überfüllten Strassenbahnwagen zu erobern. So wird durch diese neue Einrichtung für jede Frau die Möglichkeit geboten, ohne Ellenbogen- und Wortkampf die Strassenbahn zu benutzen.

Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich: Dr. Maria Meyer-Barmen.

Die Million auf der Landstraße.

Ein Roman von Fritz M. Zimmermann.

(Nachd. verb.)

Trohende Wolken . . .

Wenn Berthold Kehen schlechte Laune hatte, dann war die Luft in den ganzen ausgedehnten und modern eingerichteten Büroräumen gewitterschwer. Und nur der Leiter der Propagandaabteilung machte sich nichts aus dieser Gemüthsstimmung.

Diesmal aber war es besonders schlimm.

Kehen hatte Sorgen: es sah nicht gut aus am Horizont der derzeitigen Wirtschaftsjunktur. Sein Haushalt verbrauchte zu viel Geld — Teufel noch mal, man gebraucht heute das Kapital und gar viele Firmen begannen mit Einschränkungen und Abbau.

Er verdiente noch, verdiente gut. Und wenn Lorette sich nur etwas einschränken wollte . . . ! Nun, ehrlich, das war nicht sein ganzer Kummer. Da war dieser vertrackte Dufel — der wohnte immer noch unter seinem Dach. Sein Freund Heilmann hänselte ihn schon damit und die Leute sprachen davon.

Berthold Kehen war feiner, den das Geschick groß schmerzte, das im Unlück war. Vertrieben wurde nicht alles erzählt! Solche kleinen Sensationen gehörten eben zu der Atmosphäre, in der man lebte, in der zu leben man gezwungen war. Aber nun froh es an ihn heran. Und nun blieb es nicht: Wissen Sie schon, daß der und der . . . ?

Nein, das war jetzt ganz, ganz anders. Gerücht war um ihn, Gerüchte, das einfach nicht zu lassen war. Ging man darauf zu, so häßte sich alles in verlegenen Schweigen, irgendeiner fand eine erlösende Bemerkung, die für den Augenblick befriedigte — man lachte mit, vielleicht ein wenig verzerrt — und an irgendeiner Ecke begann es wieder von neuem.

Da kamen Ahnungen, böse, giftige Vermutungen. Und die Erinnerung: es lebte noch einer, dem es einmal ganz ähnlich ergangen war . . .

Und er, Berthold Kehen, hatte um dieser Frau willen alles getan, um seinen Ruin zu beschleunigen. Wie, wenn da nun jemand genau so geschickt hinter den Kulissen agierte . . . ?

Wer nur, wer — das war die Frage. Den Planen nahm er nicht ernst. Der bezog zwar sehr betrübliche Gedanken, aber was war das gegen die Mittel, über die er verfügte! Soweit konnte er doch Lorette, daß sie sich nicht auf ernsthafte Dinge mit einem Menschen einließ, der mit seinen Mitteln nicht den dritten Teil ihrer Ansprüche zu erfüllen vermochte.

Immer, wenn er zu diesem Schluss gekommen war, er geneigt, die Gerüchte, die um Lorette und diesen Rufus schwirrten, etwas mitteilend lächelnd abzutun. Doch dann blieb das veränderte Wesen seiner Frau: sie schloß sich tagelang ein, behandelte ihn mit einer verlegenen Kühle — nein, es war bald nicht mehr zu ertragen.

Ein weber Jörn wühlte in ihm. Er war strapellos, gewiß. Heute jedoch audite ihn oft der Gedanke an Gerhard von Heider und die Erinnerung an die Zeit damals überschattete so manche Stunde wie ein Gespenst.

Al die Gedanken, das Benehmen seiner Frau machten ihn unruhig — auch in geschäftlichen Dingen. Aus dieser Unruhe kamen seine Jörn-ausdrücke. Quers zitterte alles: man nahm sie ernst. Allmählich kumptte das Personal dagegen ab. War man unbedacht, so fand man zusammen und tuschelte.

Das mochte da vorgeben . . . ? Die Abteilungsleiter haben sich oft viel gesagt. Was es je vorgekommen, was man zum Chef kam und ihm dabei übertraf, wie er ganz in Gedanken versunken zum Fenster hinausguckte und an alles andere, nur nicht ans Geschäft dachte?

Die unheimlichen Vermutungen kamen auf. In dieser Richtung wühlte ja die Angeheilen nichts von dem, was man sich in der Gesellschaft erzählte. Nur der Direktor ahnte den wahren Zusammenhang.

Liedener, der Heilmann, jung noch, sehr geschickt, dachte sich sein Teil. Zweimal hatte ihn der Chef dös angefahren und Liedener bewarbt sich anderweitig. Nun mochte er ihn zum dritten Male antreiben, dann sollte der Schieber sehen, wie er mit seiner Propaganda allein fertig wurde.

An diesem Vormittag kam es zu dem dritten Zusammenstoß. Die Konfurrenz war mit einer mächtigen Heilmannenei herangekommen und so hatte Kehen einen Grund, seine qualvollen Gedanken in einem Jörn-ausbruch abzulassen. Er ließ Liedener kommen.

Nun, der nahm sich Zeit. Seine Tüchtigkeit verbürgte eine gewisse Sonderstellung im Hause, die Firma war durch ihn bisher in der Branche führend gewesen, was die Kellame anbelangte.

In dieser Zeit, wo der Wettbewerb, der Konfurrenzkampf sehr scharf einsetzte, waren mächtige Propagandisten ein begehrter Artikel. Und Liedener hatte gute Ausichten, sich sehr zu verbessern.

Als er endlich kam, konnte Kehen's wutende Ungebuld keine Grenzen mehr. So tüchtig er selbst war, so enorm er zu arbeiten verstand: es fehlte ihm jene Kultur, die wahrhaftig geniale Disziplin, die den Kaufmann großen Formats auszeichnet und ihn über den Durchschnitt stellt.

Der Propagandaleiter war ein vielseitig begabter Mensch Mitte der Dreißig. Zudem Akademiker und Referendarius. Die harte Zeit nach dem Kriege hatte ihn zur Umstellung gezwungen. Es galt damals, seine Fähigkeiten auszunutzen. Das hatte er in genialer Weise verstanden. Er besaß weitaus mehr Gehalt als ein Produkt und stand dem Direktor nicht sehr nach in dieser Hinsicht. Außerdem war seine Position durchaus selbständig, mit einigen geringen Einschränkungen.

Sein Benehmen war tadellos und er besaß Zeit genug, um seine Lieblingen — was die Umgestaltungsformen anbetraf — den Chef nicht fühlen zu lassen. Es war sein Professor, daß! Alles andere ging ihm nicht an.

Zeit Tagen war das anders. In seiner inneren, nicht zu überwindenden Erregung wurde Kehen leicht beleidigend. Selbst den Angeheilen in gehobenen Stellungen gegenüber. So hatte er noch vorgefunden dem Leiter der Einkaufsabteilung kurzerhand getuschelt und als dieser ihn auf die Unzulässigkeit dieser Stegreif-Findung aufmerksam gemacht, geschrien, er solle sich für drei Monate das Gehalt abzahlen lassen und sich zum Ausdud scheren. Zwei Stunden später nahm er alles zurück.

Jetzt stand er vor Liedener und schrie ihn gleich an.

„Ich verbitte mir diesen Ton!“ sagte der und war so bestimmt, daß Kehen ihn ganz perplex anstarrte. War der Kell denn von Sinnen! Dann aber brach er los, daß die Heilmannsche Kellame und das Personal draußen sich im Fluß zusammenhängte. Der Direktor kam, man ließ auseinander.

Nach kurzem, energischem Antippen trat Diefle, der Direktor, ein. In diesem Augenblick sprach Kehen die Kündigung aus. Sofort stellte Liedener

den Direktor als Zeugen fest, betonte, daß er ganz ohne stichhaltigen Grund sehr beleidigt worden sei und verlangte das Pfllichtgehalt, sowie die entsprechende Kellereiz.

Der Direktor versuchte zu vermitteln, Kehen beruhigte sich denn auch, doch Liedener verharrete nunmehr auf seinem Standpunkt.

„Diese Behandlung mag sich ein Lehrling gefallen lassen“, sagte er zu Diefle, den Chef ganz ignorierend, „aber nicht ich. Wenn Herr Kehen ärgerlich darüber ist, daß der erste Gatte seiner Frau wieder zu Vermögen gekommen ist, indem er etliche Millionen geerbt hat, so ist das seine Sache, dürfte sich nach meiner Auffassung aber nicht so protest in geschäftlichen Angelegenheiten auswirken!“

(Fortsetzung folgt.)

Appels Spezial-Qualitäten

Einsatzhemden	95
pr. Ware . . . 3.25, 2.45,	
Gewebte Damenhemden	95
weiß u. farbig 1.95, 1.45,	
Gewebte Hemden	95
weiß u. farbig 2.45, 1.95,	
Mädchen-Schluphos.	50
weiß u. farbig . . . 95, 75,	

Gebrüder Appel
Heizog-und-Grünstr.-Ecke.

HAG

Ihr coffeinfreier Kaffee hat mir bei meinen Patienten große Dienste geleistet.

Dr. med. Benz, Bonn

Die glückliche Geburt eines prächtigen
Töchterchens
zeigen hocherfreut an
Willi Schenk und Frau
Emmy geb. Hoffmann
Elberfeld, 26. April 1926.

Die glückliche Geburt eines
Töchterchens
zeigen in dankbarer Freude an
Erich Stock und Frau Lucie
geb. Schieferdecker
Elberfeld, Steinstr. 8,
26. April 1926.

Die Verlobung ihrer
Tochter Ulrike mit Herrn
Studienrat Dr. Walther
Goeken beehren sich an-
zuzeigen
Prof. Dr. Dütschke u. Frau
Ulrike Dütschke
Dr. Walther Goeken
Barmen, Göbenstr. 11
Verlobte
Hohenlimburg
April 1926.

Karl Hähner
Martha Hähner geb. Bahrmann
Vermählte
Elberfeld 29. April 1926. Barmen

Statt Karten.
Erich Helwig
Elfriede Helwig geb. Klein
Vermählte
Elberfeld, den 29. April 1926.

Statt Karten.
Ihre Vermählung geben bekannt:
Walter Kürschner
Grete Kürschner geb. Hanstein
Barmen 29. April 1926 Düsseldorf
Brederstr. 81.

Ich erhielt heute die traurige Nach-
richt, daß meine Werksangehörige
Frau Antonie Dahl
plötzlich nach kurzem, schwerem
Leiden verschieden ist.
Sie war mir eine langjährige und
treue Mitarbeiterin, deren Andenken
ich in Ehren halten werde.
Barmen, den 27. April 1926.
Mechanische Weberei zu Barmen
W. Paasch.

Am Dienstag mittag erhielten wir
die erschütternde Nachricht, daß
unsere liebe Mitarbeiterin
Frau Antonie Dahl
plötzlich nach kurzem, schwerem
Leiden gestorben ist.
Sie war uns allen eine liebe und
werte Kollegin, der wir ein ehrendes
Andenken bewahren werden.
Barmen, den 28. April 1926.
Die Meister, Arbeiter und Arbeiterinnen
der Fa. Mechanische Weberei zu Barmen
W. Paasch.

Danksagung.
Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim
Heimgange unserer unvergeßlichen Mutter ist es
uns möglich, jedem einzelnen zu danken. Wir
sprechen daher auf diesem Wege allen mit uns
Fühlenden, besonders Herrn Pastor H. für seine
tröstlichen Worte am Barge und am Grabe, sowie
Schwester Anna und dem Quartett-Verein Melodia
unseren innigsten Dank aus.
Geschw. Köhler u. Neck.
B.-Langerfeld, den 28. April 1926.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Hinscheiden unserer lieben
Schwester **Ady** sagen wir hierdurch allen
herzlichen Dank.
Geschw. Köhler u. Neck.
Elberfeld, den 28. April 1926.

Gestern nachmittag 4½ Uhr entschlief sanft
nach kurzem, aber schwerem Leiden mein lie-
ber Mann, unser guter Vater, Großvater, Bru-
der, Schwager und Onkel
Artur Preuß
im Alter von 68 Jahren 11 Monaten.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ida Preuß
geb. Hilger.
Barmen, Elberfeld, Hohenhausen, Düsseldorf
und Opladen, den 28. April 1926.
Die Beerdigung findet Freitag nachmittag um
3½ Uhr von der Kapelle des Unterbarmen Fried-
hofes aus statt. — Von Beileidsbesuchen bitten
man, Abstand nehmen zu wollen. — Sollte je-
mand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so
bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Am 27. April verschied uner-
wartet nach schwerem Leiden der
Vorsteher meiner Wiegkammer
Herr
Artur Preuß
im 65. Lebensjahre.
In fast dreißigjähriger Tätigkeit
hat er meiner Firma in treuer Pflicht-
erfüllung gedient.
Ich betraure schmerzlich den
Verlust dieses verdienten Angestell-
ten und werde ihm gerne ein ehren-
des Andenken bewahren.
H. A. Schmitz.
Barmen, den 28. April 1926.

Heute entschlief sanft nach
schwerem Leiden unser lieber Mit-
arbeiter
Herr
Artur Preuß
im Alter von 64 Jahren.
Wir beklagen aufrichtig den
Verlust dieses treuen, durch lang-
jährige, gemeinsame Arbeit mit uns
verbundenen Kollegen, dessen An-
denken wir stets in Ehren halten
werden.
Die Angestellten
der Firma
H. A. Schmitz.
Barmen, den 27. April 1926.

Tretet her, ihr meine Lieben,
Nehmet Abschied, weint nicht mehr,
Hilf' euch nicht, ich nicht mehr finden,
Denn mein Leben war zu schwer.
Nun, so zieh' ich denn von dannen,
Schließ' die müden Augen zu.
Bleibet innig fest zusammen,
Glaubt mir doch die ew'ge Ruh'.
Heute morgen 6¼ Uhr entschlief sanft und
süß nach langem, schwerem Leiden unsere in-
geliebte, herzengute Mutter, Schwiegermutter,
Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Uwe. Heinrich Kranefeld
Alwine geb. Drevermann
im Alter von 55 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hin-
terbliebenen:
Familie Ed. Strassmann
Familie Heinrich Kranefeld.
Milde und Garsberg, den 27. April 1926.
Die Beerdigung findet am Freitag 30. April,
nachm. 3½ Uhr, vom Trauerhause, Friedheim 36,
aus statt. Trauerfeier ¼ Stunde früher.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Hinscheiden unserer lieben
Schwester **Ady** sagen wir hierdurch allen
herzlichen Dank.
Geschw. Köhler u. Neck.
Elberfeld, den 28. April 1926.

Nach langjähriger Tätigkeit in
unserem Hause verschied gestern
unsere Lagerarbeiterin
Fräulein
Laura Bütke
Wir verlieren in der Verstor-
benen eine treue Mitarbeiterin und
werden ihr Andenken in Ehren
halten.
Seidenindustrie Schniewind A.-G.
k6395

Gestern abend entschlief nach
langem, mit großer Geduld ertragenem
Leiden unsere treue Mitarbeiterin
Fräulein
Laura Bütke
im Alter von 65 Jahren.
Wir verlieren in der Entschlafenen
eine liebe, zuvorkommende Kollegin,
die uns unvergeßlich bleiben wird.
Die Angestellten und Arbeiter der
Seidenindustrie Schniewind A.-G.
k6395

**Heirats-
Gefuche**

**Kauf-
gesuche**

**Kordel-
maschinen,**

Kordelgänge

Radmaschinen

Radmaschinen

Radmaschinen

Radmaschinen

Radmaschinen

Radmaschinen

Radmaschinen

Wollf. Ladeneinrichtung
für den Lebensmittelladen zu fasten-
gekauft, evtl. kommen auch solche Einrich-
tungen in Frage, welche sich dazu eignen lassen.
Angebote unter B 2518 an die Geschäfts-
Barmen, Heuerweg 57, erbeten.

Innensteuer-Limousine
neu oder gebraucht, gegen Barzahlung zu
kaufen gesucht. Angebote schriftlich
169, B. Elbert, erbeten.

**Kinders- und Herren-
Hosenträgerbänder**
Größter Vorrat baumwoll, elastischer
unter Preis gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Ang. u. B. 2557, Heuerweg 57.

Durch 5-Pfg.-Karte
zu erhaltene
Gartenmöbel 1. Hand
zu verkaufen. Ang. u. B. 2482 an
H. H. Heuerweg 57.

Beliebige Garage
zu kaufen ges.
Ang. u. B. 2482 an
H. H. Heuerweg 57.

Spitzen
zu kaufen ges.
Ang. u. B. 2482 an
H. H. Heuerweg 57.

Nach mehr als 12jähr. Assistenten-
tätigkeit an der I. chirurgischen Uni-
versitäts-Klinik Berlin (Geheimrat
Bier) und der chirurgischen Uni-
versitäts-Poliklinik (Prof. Bier-
Prof. Klapp) habe ich die Leitung
der chirurgischen Abteilung des St.
Josef-Hospitals, Elbt., übernommen.
Wegen Wohnungsmangels halte
ich die Privatprechstunde vor-
läufig im Krankenhaus ab.
Sprechzeit:
Montags bis Freitags 3 bis 5 Uhr.
Dr. Bange.
Fernsprecher 844, 845. n471

Haut-, Harn- u. Blasenleiden
Speziell veraltete Harn-
röhren-Entzündungen, Blasen-
entzündungen, Syphilis, Frauenleiden usw.
A. Demke, Elbt., Heuerweg 57.
Sprechst. 10-1 u. 3-6, Sonntags keine.

**Die schönsten
gefärbten Kleider**
in allen Farben,
schwarz, für Trauer,
färbt in kürzester Zeit
Julius Merkelbach jr.,
Färberei u. Wasch-Anstalt
Fabrik:
Elberfeld, Königsstraße 123g.
Fernsprecher 6881.
Hauptfiliale:
Friedrichstraße 61, am Rathaus.
Filialen:
Gesundheitsstr. 2, Ecke Kilostr.
Sonnborn, Hauptstraße 101. 1367

Wein u. Wein
ist ein großer Unterschied.
Versuchen Sie unseren
**Glüsserather
Königsberg**
1,20 Mk. die Flasche einschl.
Bedienung — Außer dem
Hause 90 Pfg. ohne Glas
Lieferung prompt u. franko.
Croci's Weinstuben
Croci-Eck — Barmen
(Steinweg- und Sedanstr.
Ecke) ebenso Wegnerstr. 2
(gegenüber der Sparkasse).
Hervorragende Küche.

**Kann man mit 5 Pfg. Porto
Hunderte ersparen?**
Verlangen Sie leihweise unseren Katalog
für gute Möbel!
Gebrüder Schürmann,
Köln, Zeppelinhaus u. Essen.
Größtes Spezialhaus Deutschlands
für Wohnungseinrichtungen.

**Kann man mit 5 Pfg. Porto
Hunderte ersparen?**
Verlangen Sie leihweise unseren Katalog
für gute Möbel!
Gebrüder Schürmann,
Köln, Zeppelinhaus u. Essen.
Größtes Spezialhaus Deutschlands
für Wohnungseinrichtungen.

**Kann man mit 5 Pfg. Porto
Hunderte ersparen?**
Verlangen Sie leihweise unseren Katalog
für gute Möbel!
Gebrüder Schürmann,
Köln, Zeppelinhaus u. Essen.
Größtes Spezialhaus Deutschlands
für Wohnungseinrichtungen.

**Kann man mit 5 Pfg. Porto
Hunderte ersparen?**
Verlangen Sie leihweise unseren Katalog
für gute Möbel!
Gebrüder Schürmann,
Köln, Zeppelinhaus u. Essen.
Größtes Spezialhaus Deutschlands
für Wohnungseinrichtungen.

**Kann man mit 5 Pfg. Porto
Hunderte ersparen?**
Verlangen Sie leihweise unseren Katalog
für gute Möbel!
Gebrüder Schürmann,
Köln, Zeppelinhaus u. Essen.
Größtes Spezialhaus Deutschlands
für Wohnungseinrichtungen.

**Kann man mit 5 Pfg. Porto
Hunderte ersparen?**
Verlangen Sie leihweise unseren Katalog
für gute Möbel!
Gebrüder Schürmann,
Köln, Zeppelinhaus u. Essen.
Größtes Spezialhaus Deutschlands
für Wohnungseinrichtungen.

**Kann man mit 5 Pfg. Porto
Hunderte ersparen?**
Verlangen Sie leihweise unseren Katalog
für gute Möbel!
Gebrüder Schürmann,
Köln, Zeppelinhaus u. Essen.
Größtes Spezialhaus Deutschlands
für Wohnungseinrichtungen.

**Kann man mit 5 Pfg. Porto
Hunderte ersparen?**
Verlangen Sie leihweise unseren Katalog
für gute Möbel!
Gebrüder Schürmann,
Köln, Zeppelinhaus u. Essen.
Größtes Spezialhaus Deutschlands
für Wohnungseinrichtungen.

**Kann man mit 5 Pfg. Porto
Hunderte ersparen?**
Verlangen Sie leihweise unseren Katalog
für gute Möbel!
Gebrüder Schürmann,
Köln, Zeppelinhaus u. Essen.
Größtes Spezialhaus Deutschlands
für Wohnungseinrichtungen.

**Kann man mit 5 Pfg. Porto
Hunderte ersparen?**
Verlangen Sie leihweise unseren Katalog
für gute Möbel!
Gebrüder Schürmann,
Köln, Zeppelinhaus u. Essen.
Größtes Spezialhaus Deutschlands
für Wohnungseinrichtungen.

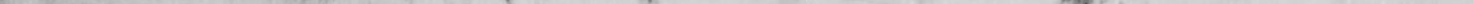
**Kann man mit 5 Pfg. Porto
Hunderte ersparen?**
Verlangen Sie leihweise unseren Katalog
für gute Möbel!
Gebrüder Schürmann,
Köln, Zeppelinhaus u. Essen.
Größtes Spezialhaus Deutschlands
für Wohnungseinrichtungen.

**Kann man mit 5 Pfg. Porto
Hunderte ersparen?**
Verlangen Sie leihweise unseren Katalog
für gute Möbel!
Gebrüder Schürmann,
Köln, Zeppelinhaus u. Essen.
Größtes Spezialhaus Deutschlands
für Wohnungseinrichtungen.

**Kann man mit 5 Pfg. Porto
Hunderte ersparen?**
Verlangen Sie leihweise unseren Katalog
für gute Möbel!
Gebrüder Schürmann,
Köln, Zeppelinhaus u. Essen.
Größtes Spezialhaus Deutschlands
für Wohnungseinrichtungen.

28. April 1926

350 mm lang, le 1892 mit Nr. 13, unter E 2319 an die Geol. d. St.



28. April 1926

Bum Vertrieb eines
effizienten Mineral-
wassers an Betriebe u.
Zemmelstoffe wird
geeignete
Untervertreter

Ingenieur
sucht mit 5000 Mark
bar tätige Stellung.
od. Kauf. Nur ausl.
Angebot. Briefe un-
D 27 an die Filiale
in Wald. 140
Ein bei der Str.

Harms's bestellender
 Herr, 48 3/4, f. zum
 1. Juli, ebst. irab.
 Stellung als
 Vertreter
 für Barmerei obcr
 Brauerei d. Wupper
 ins. Angeb. unter
 E. 9235 an die oen

Vertreter
 abrit, die einen

refer.

er gesucht
Fahrradhändlern.

navien.

d Farbentabrik

stretung.

ze — Sorgfältige
er Geschäftsinter-
dauernde Tätigkeit,
u kauftkraft welche
nmen des Normalen

Donnerstag werden
eine Auswahl hoch-
trag. und irrtümlicher
Rühe,
Rasse Disziplin,
auch aus
Frankenbera.

Josephson 671b.
Studen zu verk.
Geb., Grunstr. 3, 14.
Gut sprech. Papagei
mit Roth zu verkauf.
D., Wilscheweg 61-1

Treibriemen,

(erstar. Guas Gold-
 mann, Treibriemen-
 fbr. C. Rutenberger-
 Nr. 7a Str. 680, 16-166

Institut
 für
Biophotherapie
 Tübingen, Bohrstr. 1.
 H. A. Wenig, Dr.
 - Dr. med.
 Spezialbehandlung.

v. Dammund, K...
ytern, Ophelie,
Neurothen z.
NB. Verbindung mit
andicht für Ammetts